

mehr, 70 Jahre nach seiner Auffindung, endlich eine seiner Bedeutung würdige Veröffentlichung gefunden hat.

K. H. Jacob-Friesen

Woldstedt, Paul: Norddeutschland und angrenzende Gebiete im Eiszeitalter. 80. 464 Seiten mit 97 Abb. im Text. Stuttgart 1950. K. F. Kochler-Verlag.

In der Reihe der geographischen Handbücher bringt W. jetzt eine grundlegende Arbeit über das Eiszeitalter in Norddeutschland heraus, die geeignet ist, das Handbuch für alle Eiszeitfragen in Norddeutschland zu werden. In den ersten beiden Kapiteln wird ein geschichtlicher Überblick über die Eiszeitforschung gegeben sowie eine allgemeine Darstellung der wichtigsten Erscheinungen im norddeutschen Vereisungsgebiet, wie der kristallinen und sedimentären Gesteine, der Haupteisrandlagen und der Urstromtäler. Die Kapitel 13 bis 14 bilden den Hauptteil und bringen eine eingehende Schilderung aller wichtigen Aufschlüsse und Oberflächenerscheinung in den einzelnen Landschaften und zwar von den Niederlanden im Westen bis zum Mittleren Polen im Osten. Für jeden Heimatforscher sind diese Landschaftsschilderungen, die eine souveräne Beherrschung des Stoffes durch den Verf. beweisen, ein idealer Führer durch die Eiszeitgeologie und die einschlägige Literatur. Großzügige Zusammenfassungen bieten dann einen Gesamtüberblick über den Ablauf des Eiszeitalters durch die Kalt- u. Warmzeiten, wobei auch dem eiszeitlichen Menschen eine ausführliche Darstellung gewidmet ist. Den Schluß des Werkes bildet die Behandlung der Spät- und Nacheiszeit mit den für den Prähistoriker so wichtigen Kapiteln über Moore, Marschen, Watten und Dünen. Auch hier wird eine kurze aber treffende Schilderung von dem urgeschichtlichen Menschen und seiner Kultur geboten. Dies Werk bringt jedem Prähistoriker die so lange ersehnte Einführung in die geologischen Eiszeit- und Nacheiszeitprobleme und führt so zum Verständnis der Umwelt auch für alle späteren Kulturperioden.

K. H. Jacob-Friesen

Zeuner, Frederick: Dating the Past. An introduction to Geochronologie. 80. 474 S. mit 24 Taf. u. 103 Abb. 2. Aufl. London. Methuen u. Co. 1950.

Die gewaltigen Fortschritte, welche die Datierung der Urzeit in den letzten Jahrzehnten erzielt hat, veranlassen die Londoner Universität, eine Professur für „Umwelt-Archäologie“ zu schaffen, die der deutsche Geologe Fr. Zeuner erhielt. Seitdem Albrecht Penck die Grundlagen für die Chronologie der Eiszeit und damit für die ältesten Kulturen der Menschheit schuf, hat sich vor allem die Geologie, aber auch die Botanik, die Astronomie und neuerdings auch die Atomphysik all dieser Fragen angenommen.